



Das Special Olympics Handball-Team vom TSV Munkbrarup bei den Nationalen Sommerspielen 2018 in Kiel. (SOD/Sarah Rauch)

Ausschreibung für Kommunen zum Projekt „LIVE – Lokal Inklusiv Verein(tes) Engagement“

Ausschreibung für Kommunen
Berlin, 01.05.2021

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



1. Allgemeine Informationen Special Olympics Deutschland

Special Olympics Deutschland e.V. (SOD) wurde 1991 gegründet und ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Vereinszweck ist es, die sportliche Betätigung von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung auf der Basis aktueller Entwicklungen der UN-Behindertenrechtskonvention und der Idee und Philosophie der Special Olympics Bewegung zu fördern. Hierzu zählt vor allem die Verbesserung der Zugangs- und Wahlmöglichkeiten zur Teilhabe an Sportangeboten und dadurch am gesellschaftlichen Leben. Die Vision der Special Olympics Bewegung ist es, die verbindende Kraft des Sports zu nutzen, um eine inklusive Gesellschaft zu erreichen. Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung sollen gleichberechtigten Zugang zu Sport, Bildung, Arbeit und Gesundheitsangeboten erhalten. Special Olympics bringt Menschen mit und ohne Behinderung zusammen, schafft Begegnungen und setzt sich als Alltagsbewegung für die Verbesserung der Lebenswelten von Menschen mit geistiger Behinderung ein.

Eine große Chance, die Entwicklung für Inklusion im und durch Sport entscheidend voranzubringen, bieten die Special Olympics World Games 2023 in Berlin (SOWG Berlin 2023). SOD hat im Jahr 2018 den Zuschlag für die Ausrichtung der weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung erhalten und bezieht über verschiedene Projekte bundesweite Strukturen in die Vorbereitungen mit ein. Zu den Weltspielen 2023 werden etwa 7.000 Athletinnen und Athleten sowie Unified Partnerinnen und Unified Partner (Teams aus Menschen mit und ohne Behinderung) aus mehr als 170 Nationen erwartet, die in 24 Sommer- und zwei Demonstrationssportarten an den Start gehen. Zusätzlich werden rund 3.000 Coaches sowie 12.000 Familienmitglieder in die Hauptstadt kommen und circa 20.000 Volunteers im Einsatz sein.

2. LIVE – Lokal Inklusiv Verein(tes) Engagement

2.1 Bundesweite Wirkung und Ziele des Projekts

Das Projekt LIVE – Lokal Inklusiv Verein(tes) Engagement (01.10.2020 – 31.12.2023) von Special Olympics Deutschland wird gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Auf kommunaler Ebene sollen mehr Bewusstsein und Aufmerksamkeit für den Bedarf von Menschen mit Behinderungen in ihren jeweiligen Lebenswelten geschaffen werden. Das Projekt zielt auf ein Beratungs- und Begleitungsangebot für die inklusive Kommune im Hinblick auf Bewegungs- und Sportangebote.

„Lokal steht für Kommunen, die mitmachen. Und für Ansprechpersonen vor Ort. Inklusiv für Menschen mit Behinderung, die geschult werden und in den Kommunen aktiv mitarbeiten können. Vereine steht für den Sport. Und vereintes Engagement steht für mehr inklusive Angebote, die die Gesellschaft darauf aufmerksam machen, dass wir alle zusammengehören. Denn unser Motto ist ‚Gemeinsam stark‘“.

Mark Solomeyer,
SOD-Athletensprecher und Vizepräsident

In fünf Modellregionen (Baden-Württemberg/Hessen, Brandenburg, Hamburg/Bremerhaven, Niedersachsen, Sachsen/Sachsen-Anhalt) sollen durch fünf hauptamtliche Projektkoordinierende in insgesamt 25 Kommunen Netzwerke aus Sport, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Kultur, Bildung, regionaler Wirtschaft und Lokalpolitik entstehen sowie inklusive Sportstrukturen im Sozialraum in der Kommune entwickelt und nachhaltig etabliert werden.

Die am Projekt teilnehmenden Kommunen werden durch das Projektteam bei der Entwicklung zur inklusiven Leuchtturm-Kommune (mit Fokus auf Sport) begleitet und beraten. Dies umfasst die Etablierung von lokalen Netzwerkstrukturen sowie die Planung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen, die federführend unterstützt und finanziell getragen werden.

Die Prozesse sollen von Beginn an durch Menschen mit geistiger Behinderung als Expertinnen und Experten in eigener Sache begleitet werden. Insgesamt sollen mindestens 50 Menschen mit geistiger Behinderung selbst als Teilhabe-Beratende geschult werden und sich aktiv in die Netzwerk- und Beratungsarbeit einbringen.

Im Projektzeitraum sind bundesweit 90 Veranstaltungen (pro Modellregion 18) geplant. Je Region sollen pro Jahr sechs Veranstaltungen durchgeführt werden: 2x Informations-, 2x Netzwerkveranstaltungen sowie 2x Fortbildungen.

2.2 Nachhaltiger Ansatz

Die im Projektverlauf initiierten und entstandenen inklusiven Strukturen sollen auch nach Projektende bestehen bleiben. Eine wichtige Aufgabe der Regionalkoordinierenden, der Kommunen sowie weiterer Netzwerkteilnehmenden ist die Entwicklung bzw. Fortführung eines kommunalen Aktionsplans für den Ausbau inklusiver Strukturen.

2.3 LIVE & 170 Nationen – 170 Inklusive Kommunen

Die Projekte LIVE und 170 Nationen – 170 Inklusive Kommunen sind inhaltlich eng verknüpfte Projekte, die auf die Etablierung nachhaltiger und inklusiver Strukturen auf kommunaler Ebene zielen.

Die Besonderheit im Projekt LIVE ist das innovative Konzept der Ausbildung von Menschen mit geistiger Behinderung zu Teilhabe-Berater:innen. Darüber hinaus werden die Kommunen im Projekt LIVE bei der Etablierung der inklusiven Netzwerke eng begleitet und finanziell unterstützt.

Ein besonderer Aspekt des Weltspiele-Projekts 170 Nationen – 170 Inklusive Kommunen ist das Host Town Program: Ganz Deutschland soll Gastgeber der SOWG Berlin 2023 werden, indem die internationalen Athlet:innen und Athleten in den Landkreisen, Städten und Gemeinden bundesweit willkommen geheißen werden.

Eine Teilnahme von Kommunen an beiden Projekten ist möglich und durchaus wünschenswert, da sich die Projekte sehr gut ergänzen und für die Kommunen damit optimale Voraussetzung für eine öffentlichkeitswirksame Etablierung inklusiver Strukturen vor Ort sowie eine Teilhabe an den Special Olympics World Games ergeben. Wichtig ist hierbei, dass eine Teilnahme an beiden Projekten jeweils einer gesonderten Bewerbung bedarf.

3. Inklusive Kommune werden

Mit dem Projekt „LIVE – Lokal Inklusiv Verein(tes) Engagement“ haben Kommunen in den Modellregionen die Möglichkeit, Teil eines einzigartigen Projekts und einer weltweiten Bewegung für die Belange von Menschen mit und ohne Behinderung zu werden.

- Sie nutzen als Teil von „LIVE“ die einmalige Chance, gemeinsam ein starkes Signal der Inklusion im Sport in die Bundesrepublik zu senden.
- Sie nutzen die besondere Dynamik von Special Olympics und der Weltspiele 2023, um das Themenfeld Inklusion sichtbar zu machen und Akteure vor Ort zu begeistern.
- Sie werden im Rahmen des Projekts in der Öffentlichkeit als inklusive, offene, vielfältige und innovative Kommune wahrgenommen.

Die Kommunen stärken gemeinsam mit Special Olympics ihre Vernetzung mit wichtigen Akteuren im Bereich der Inklusion und fördern so nachhaltig diese Strukturen.

- Sie fördern regelmäßige Treffen zur Vernetzung der benötigten Akteure (u.a. Kooperationen zwischen Organisationen der Behindertenhilfe, Sportverbänden und -vereinen, Kitas und Schulen, Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft).
- Sie schaffen Strukturen der Partizipation und Teilhabe, die über den Sport hinauswirken.
- Sie binden Menschen mit (geistiger) Behinderung aktiv ein.
- Sie nutzen die Möglichkeit der Kooperation mit Special Olympics zur Unterstützung inklusiver Entwicklungen und zur Weiterbildung durch die SOD Akademie und die Special Olympics Gesundheitsprogramme.
- Sie setzen geltende Gesetze (wie die UN-Behindertenrechtskonvention) praktisch um.
- Sie steigern Barrierefreiheit für alle (auf baulicher, technischer und kommunikativer Ebene).

4. Kooperationsmöglichkeiten und -ideen

Die Möglichkeiten, eine inklusive Kommune zu gestalten, sind vielfältig. Je nach Vorhaben variieren auch die potenziellen Kooperationspartner: Organisationen wie lokale Sportvereine sind starke Partner bei der Durchführung von Sportangeboten. Bildungseinrichtungen wie Schulen und Universitäten spielen im Bereich der Bewusstseinsbildung eine zentrale Rolle. Für die organisatorische und finanzielle Unterstützung sowie die Akquise von Netzwerkmitgliedern bietet sich beispielsweise der Kontakt zu Unternehmen und Service Clubs an.

Ganz unabhängig von der Art der Idee: Die Organisationen der Behindertenhilfe sind mit ihrer Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Behinderung bei der Planung und Durchführung stets von großer Bedeutung und Unterstützung. Auch durch die Ansprache von Privatpersonen, die sich als Ehrenamtliche miteinbringen wollen, gewinnt das Vorhaben und kann auf ein Fundament aus breitgefächertem Erfahrungsschatz und verschiedenen Beteiligungsperspektiven aufbauen.

5. Bewerbungs- und Auswahlprozess

5.1 Wer kann sich bewerben?

Alle Kommunen (Landkreise, Städte, Gemeinden sowie Bezirke von Stadtstaaten), die in den Bundesländern Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie Bremerhaven verortet sind.

Ein Zusammenschluss mehrerer Kommunen zu einer Bewerbung ist möglich.

Wichtig: Es können sich ausschließlich Kommunen bewerben. Vereine, Organisationen der Behindertenhilfe, Schulen, Unternehmen etc. können allein keine Bewerbung einreichen. Allerdings können sie als starker Kooperationspartner ihre Kommune bei der Bewerbung unterstützen.

5.2 Wann und wo kann man sich bewerben?

Der Bewerbungszeitraum startet am 1. Mai 2021 und endet am 30. September 2021. Die Bewerbung kann im [Bewerbungsportal](#) eingereicht werden.

5.3 Was sollte eine Bewerbung beinhalten?

- Ein kurzes Motivationsschreiben (oder Video) zur möglichen Installierung/Umsetzung inklusiver Strukturen
- Ein Kurzkonzept zur Planung, Umsetzung und langfristigen Etablierung einer geeigneten Netzwerkstruktur unter Berücksichtigung folgender Aspekte:
 - o inhaltliche Beschreibung der inklusiven Idee,
 - o Ziele des Vorhabens,
 - o Möglichkeiten der Teilhabe von Menschen mit (geistiger) Behinderung,
 - o Zielgruppen,
 - o mögliche Kooperationspartner und
 - o ein grober Zeitplan.

5.4 Wie und wann werden die Kommunen ausgewählt?

Auswahlgremium

Ein Auswahlgremium von Special Olympics Deutschland wird in Abstimmung mit den Special Olympics Landesverbänden der Modellregionen und den eingesetzten Gremien die Auswahl nach Sichtung aller Bewerbungen treffen.

Auswahlkriterien

Alle interessierten Bewerber haben die gleichen Chancen, Kommune im Modellprojekt „LIVE“ zu werden. Das wichtigste Ziel des Projekts ist die langfristige Stärkung von inklusiven Strukturen in den beteiligten Kommunen. Einige Kommunen haben dabei schon viel entwickelt, andere stehen erst am Anfang dieses Prozesses. Die Auswahl der Kommunen kann daher nur in einem offenen Auswahl- und Bewertungsprozess erfolgen. Die entscheidenden Kriterien lauten:

- i) Nachhaltigkeit des Vorhabens zum Auf- und Ausbau inklusiver Strukturen über das Projekt und den Projektzeitraum hinaus und damit langfristige Beteiligung von Menschen mit geistiger Behinderung in Sport und Gesellschaft,
- ii) Ausgestaltung lokaler Netzwerke und
- iii) Motivation zur Teilnahme am Projekt sowie Qualität und Kreativität des ersten Kurzkonzepts.

Bekanntgabe

Die Kommunen werden im Anschluss an den Bewerbungszeitraum zeitnah ausgewählt und informiert.

Das Projektteam freut sich auf Ihre Bewerbung und steht Ihnen auch für Rückfragen zu den Ausschreibungsmodalitäten für Kommunen jederzeit zur Verfügung.

Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer [Projekt-Webseite](#).

Kontakt:

Philipp Reis

Senior Manager LIVE – Lokal Inklusiv Verein(tes) Engagement

Special Olympics Deutschland e.V.

Invalidenstraße 124 • 10115 Berlin

+49 (0)30 246 252 - 40

philipp.reis@specialolympics.de

specialolympics.de



**Special
Olympics
Deutschland**

